

[Startseite](#) | [Züritipp](#) | [Interview mit Gartenpädagogin: «In dieser Zeit entwickelt sich der Garten und mit ihm die Kinder»](#)

Abo [Interview mit Gartenpädagogin](#)

«In dieser Zeit entwickelt sich der Garten und mit ihm die Kinder»

Grit Röser verrät, wie sie Stadtkindern im Wollishofer Gemeinschaftsgarten am Grenzsteig spielerisch Wissen über Pflanzen und Kräuter vermittelt.



[Claudia Jucker](#)

Publiziert: 01.04.2023, 16:00



Sorgfältig transportieren die Gartenkinder die frisch gepflückten Ringelblumen, um später daraus eine Salbe zu machen.

Foto: Grit Röser

Was fasziniert Sie an Ihrer Arbeit als Gartenpädagogin?

Es geht mir darum, die Neugier bei den Stadtkindern zu wecken. Wir leben mit den Pflanzen im Garten und schärfen zusammen unsere Sinne, die Natur wahrzunehmen. Bereits im Lauf eines Nachmittags lernen die Kinder, wie eine Schafgarbe oder eine Ringelblume aussieht oder dass man aus Brennnesseln ein Pesto machen kann. Mir liegt das Vermitteln von Wissen sehr am Herzen.

Wie muss man sich einen solchen Nachmittag im Garten in Wollishofen vorstellen?

Es ist alles sehr spielerisch. Wir pressen Pflanzen, stellen Farben aus den Pflanzen her oder kochen ein Omelett mit Wildkräutern wie Brennnesseln oder sonstigen Kräutern. Wir sammeln aber auch Birkenblätter, Schafgarbe oder Melissen und kochen damit Tee. Die Kinder, die länger bei mir im Kurs sind, haben ein unglaubliches Wissen über Pflanzen und Kräuter. Die Idee ist, dass die Kinder wöchentlich in den Garten kommen. In dieser Zeit entwickelt sich der Garten und mit ihm die Kinder.



1 / 4



Die Kinder schneiden Schafgarbe, um sie nachher zu trocknen und als Tee zu trinken.

Foto: Grit Röser

Der Garten am Grenzsteig ist also ein guter Lernort?

Ja. Die Kinder lernen sehr körperbasiert und kreativ über die Hände und das Herz und nicht in erster Linie über den Geist. Im Garten hat man so viele Möglichkeiten, verschiedene Dinge zu machen. Ich versuche, eine grosse Vielfalt an Methoden reinzubringen und arbeite kunst- und theaterpädagogisch. Wir tauchen komplett in diese Welt der Pflanzen ein und haben eine gute Zeit zusammen.

Wie bringen Sie die Kinder zu Ihnen in den Gemeinschaftsgarten?

Momentan ist vieles unverbindlich. Viele Kinder haben Hobbys wie Chor oder Fussball und sind sehr verplant. Deshalb habe ich mich dem Bedürfnis angepasst und biete die Kurse in Fünferblöcken an.



Wer über Wochen mit dabei war und beobachtet hat, wie etwas gewachsen ist, schätzt das Ernten umso mehr.

Foto: Grit Röser

Verfolgen Sie dabei ein bestimmtes Ziel?

Es geht mir darum, die Beziehung zu den Pflanzen zu stärken. Ich glaube, wenn man die Natur als Verbündete oder als gleichberechtigten Partner sieht, entwickelt man einen anderen Umgang mit unseren Ressourcen. Meine Vision ist es, dass wir alle achtsamer werden. Wenn die Kinder wöchentlich in den Garten kommen, entwickelt er sich und mit ihm die Kinder.

Was ist das Besondere an diesem Ort?

Der Garten am Grenzsteig ist ein wunderschöner Gemeinschaftsgarten mit 7000 Quadratmeter Fläche in Zürich-Wollishofen, der von 90 Mitgliedern ehrenamtlich bewirtschaftet wird. Es ist ein Ort des gemeinschaftlichen Gärtnerns, der Begegnung und des Lernens. Wir sind als Verein organisiert und verpflichten uns den Werten Biodiversität, Partizipation und Nachhaltigkeit.

Neu finden auch die Gartensonntage zu verschiedenen Themen statt, bei denen auch Erwachsene teilnehmen dürfen. Worauf darf man sich da freuen?

Es sind einzelne Workshops, zu denen auch die Eltern und weitere Begleitpersonen eingeladen sind. Wir feiern die Schönheit der Pflanzen und setzen uns mit ihnen auseinander: gestalterisch, kulinarisch und medizinisch.

Was verstehen Sie unter medizinisch?

Wir lernen Pflanzen und ihre Heilwirkung kennen. Ein Wissen, das über Jahrhunderte da gewesen ist, aber leider etwas verloren ging. Wir stellen Tinkturen, Salben oder Oxymel her.

Oxymel?

Das ist ein Essig-Honig-Gemisch, in das ich zum Beispiel Hagebutten und Holunderbeeren gebe. Das Gemisch nimmt dann die wertvollen Heilkräfte aus den Früchten auf. Morgens trinke ich das Oxymel verdünnt mit Wasser. Es ist abwehrstärkend und probiotisch und ideal, um ohne Erkältung durch den Winter zu kommen.

Garten am Grenzsteig, Kilchbergstr. 193. Gartensonntage für alle und Gartenatelier für Kinder: [Wolkenkratzerkombinat.org](https://www.wolkenkratzerkombinat.org), [↗ Grenzsteig.ch](https://www.grenzsteig.ch) ↗

Keine Züritipps mehr verpassen?

Aktivieren Sie in den Einstellungen Ihrer App die Push-Mitteilungen für Züritipp und erhalten Sie die neuesten Tipps direkt auf Ihr Smartphone. Falls Sie die App noch nicht installiert haben, können Sie das hier tun. ↗

Claudia Jucker hat Visuelle Kommunikation in Luzern studiert und arbeitet seit 2010 als freie Journalistin für diverse Print- und Onlinemedien. Seit schreibt regelmässig für den Mamablog und ist aktuell für die Familienseite im Züritipp zuständig. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

3 Kommentare